

Von den Bundesfreunden

Bundesfreund Dr. Michael Gebhardt (München-Schwabing) erhielt die Max-Dauthendey-Plakette

Durch Beschluß des Vorstands und Beirats der Dauthendey-Gesellschaft vom 8. 10. 1980 wurde einem der ältesten Mitglieder des Frankenbundes und der Dauthendey-Gesellschaft, Herrn Studiendirektor a. D. Dr. Michael Gebhardt die Max-Dauthendey-Plakette für Verdienste um die fränkische Dichtung verliehen. Die Plakette wurde dem 88jährigen, der aus Oberfranken stammt und seit Jahren in seinem Haus in München-Schwabing lebt, in einer stimmungsvollen Feierstunde in seiner Wohnung durch Bfr. Dr. Hermann Gerstner und Bfr. Erich Mende überreicht. Michael Gebhardt, der als Lehrer für Deutsch, Geschichte und Französisch an mehreren Höheren Lehranstalten Bayerns wirkte, u. a. in den Jahren von 1919 bis 1925 auch in Würzburg und von 1926 bis 1932 in Kitzingen, kam ab 1932 an die Rupprecht-Oberrealschule in München, wo er stellvertretender Leiter dieser Anstalt wurde.

Die literarische Tätigkeit des Autors Michael Gebhardt ging nach zwei Richtungen: wissenschaftlich und poetisch.

Er veröffentlichte eine größere Anzahl von Arbeiten aus den Fachgebieten Literaturwissenschaft und Pädagogik, u. a. das dreibändige Aufsatzwerk „Deutsche Aufsätze“, das bisher 35 Auflagen erlebte. Aus seiner Feder stammt die erste wissenschaftliche Arbeit über Leben und Schaffen des Würzburger Dichters Max Dauthendey in den vom Historiker Prof. Chroust herausgegebenen „Lebensläufen aus Franken“ (1927). Er ist aber auch ein eigenständiger Lyriker, der bisher mit 5 Gedichtbänden hervorgetreten ist. In seinem neuen Band „Das Lied der Äolsharfe“ vereinigt er frühe Gedichte aus seiner ersten Schaffensperiode mit einem großen Kreis später Gedichte, die im letzten Lebensjahrzehnt geschrieben sind. Alle Gedichte sind von einem inneren Reichtum an Gedanken und Empfindungen gekennzeichnet. Das von dem Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn herausgegebene Buch „Das Lied der Äolsharfe“, das die Mitglieder der Dauthendey-Gesellschaft als diesjährige Jahresgabe erhalten werden, wird für die Freunde eines guten Gedichtes zu einem Wegbereiter für viele Stunden werden.

Ludwig Pabst

Richard Rother †

Am 2. November 1980 verstarb im Alter von 90 Jahren der weithin bekannte Bildhauer und Holzschneider Richard Rother aus Kitzingen (geb. 8. 5. 1890 in Biebertal/Spessart), der 1957 im Hinblick auf sein künstlerisches Schaffen mit dem Deutschen Weinkulturpreis ausgezeichnet wurde. Frankenland würdigte Leben und Werk des Künstlers, von dessen Hand alljährlich die Neujahrswünsche des Frankenbundes geschaffen waren, ausführlich in den Heften 4/1970 und 5/1980.

Wir wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Veit Zägelein ein Siebziger

Dr. med. Veit Zägelein, Schillingsfürst, vollendete am 27. September 1980 sein siebenzigstes Lebensjahr. Der durch seine Dia-Vorträge über die Frankenhöhe, das Altmühltal, die Würnitz usw. weit über seine engere Heimat hinaus bekannte und beliebte Bundesfreund hat vor kurzem die Arbeiten zu einem von ihm verfaßten und mit eigenen Aufnahmen sowie mit Illustrationen des Schillingsfürster Malers Ludwig Doerfler bebilderten Band über die Frankenhöhe abgeschlossen.